

GEK Löcknitz (Untere Spree)

**Abschließende Vorstellung der
Maßnahmenplanung**

Einführung und Vorstellung des Projektablaufs

Matthias Pallasch

Ingenieurgesellschaft
Prof. Dr. Sieker mbH



Gliederung

- 1. Der Inhalt von Gewässerentwicklungskonzepten**
 - I. Hintergründe zur WRRL
 - II. Wesentliche Bewertungskriterien innerhalb des GEKs

- 2. Projektfortschritt seit dem 1. Informationsforum**
 - I. Beteiligungswerkstatt Landwirtschaft
 - II. Nutzergespräch Freizeitnutzung
 - III. 3. projektbegleitende Arbeitsgruppe
 - IV. 4. projektbegleitende Arbeitsgruppe

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

2. Informationsforum zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) „Löcknitz (untere Spree)“

Ökologische Gewässerentwicklung

Donnerstag 18. April 2012
17:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus Kagel
Gemeinde Grünheide (Mark)
Schulstraße 5
15537 Gründheide (Mark) OT Kagel

Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Zeitplan der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

- 12/2004 Bestandserfassung
- 12/2006 Etablierung der Monitoringprogramme
- 12/2009 Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme
- bis 12/2015 Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“ bzw. „gutes ökologisches Potenzial“

Zeitplan für die Revitalisierung der Gewässer

- 04/2013 Abschluss der Maßnahmenkonzeption im Gewässerentwicklungskonzept
- ab 2013 Beginn der Maßnahmenplanung- und Umsetzung im Plangebiet
- Zielstellung „guter ökologischer Zustand“ bis 2015

Weitere Informationen zum GEK „Löcknitz (untere Spree)“ unter:

<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.165002.de>
<http://www.wasserblick.net/servlet/is/118750/>

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

2. Informationsforum zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) „Löcknitz (untere Spree)“

Ökologische Gewässerentwicklung

Donnerstag 18. April 2012
17:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus Kagel
Gemeinde Grünheide (Mark)
Schulstraße 5
15537 Gründheide (Mark) OT Kagel

Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Zeitplan der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

- 12/2004 Bestandserfassung
- 12/2006 Etablierung der Monitoringprogramme
- 12/2009 Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme
- bis 12/2015 Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“ bzw. „gutes ökologisches Potenzial“

Zeitplan für die Revitalisierung der Gewässer

- 04/2013 Abschluss der Maßnahmenkonzeption im Gewässerentwicklungskonzept
- ab 2013 Beginn der Maßnahmenplanung- und Umsetzung im Plangebiet
- Zielstellung „guter ökologischer Zustand“ bis 2015

Weitere Informationen zum GEK „Löcknitz (untere Spree)“ unter:

<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.165002.de>
<http://www.wasserblick.net/servlet/is/118750/>

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

2. Informationsforum zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) „Löcknitz (untere Spree)“

Ökologische Gewässerentwicklung

Donnerstag 18. April 2012
17:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Bürgerhaus Kagel
Gemeinde Grünheide (Mark)
Schulstraße 5
15537 Gründheide (Mark) OT Kagel

Landesamt für
Umwelt
Gesundheit und
Verbraucherschutz

Zeitplan der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

- 12/2004 Bestandserfassung
- 12/2006 Etablierung der Monitoringprogramme
- 12/2009 Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme
- bis 12/2015 Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“ bzw. „gutes ökologisches Potenzial“

Zeitplan für die Revitalisierung der Gewässer

- 04/2013 Abschluss der Maßnahmenkonzeption im Gewässerentwicklungskonzept
- ab 2013 Beginn der Maßnahmenplanung- und Umsetzung im Plangebiet
- Zielstellung „guter ökologischer Zustand“ bis 2015

Weitere Informationen zum GEK „Löcknitz (untere Spree)“ unter:

<http://www.mugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.165002.de>
<http://www.wasserblick.net/servlet/is/118750/>



Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL)

Was ist die EU-WRRL

- Bündelung des Wasserrechts

Was sind die Kernaussagen der WRRL

- Intaktes Ökosystem Wasser ist zur langfristigen Nutzbarkeit durch die Gesellschaft nötig
- Anstreben eines „guten ökologischen Zustands/Potentials“ in Gewässern

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Drei wesentliche Parameter (*Qualitätskomponenten* = QK) für den „guten ökologischen Zustand“:

- Gewässerstruktur (hydromorphologische QK)
- Gewässergüte (allgemeine physikalisch-chemische QK)
- Wasserführung (Hydrologische QK)



Untersuchungsrahmen

Gewässer entwicklungs konzepte (GEK)

Fließ- und Stillgewässer

... Entwicklung: langfristig

... Konzept: Was müsste getan und zukünftig geplant werden um Ziele zu erreichen

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Ergebnisabgleich mit der Bestandsaufnahme WRRL



Ausweisung homogener Planungsabschnitte



Defizitanalyse der relevanten Belastungsfaktoren

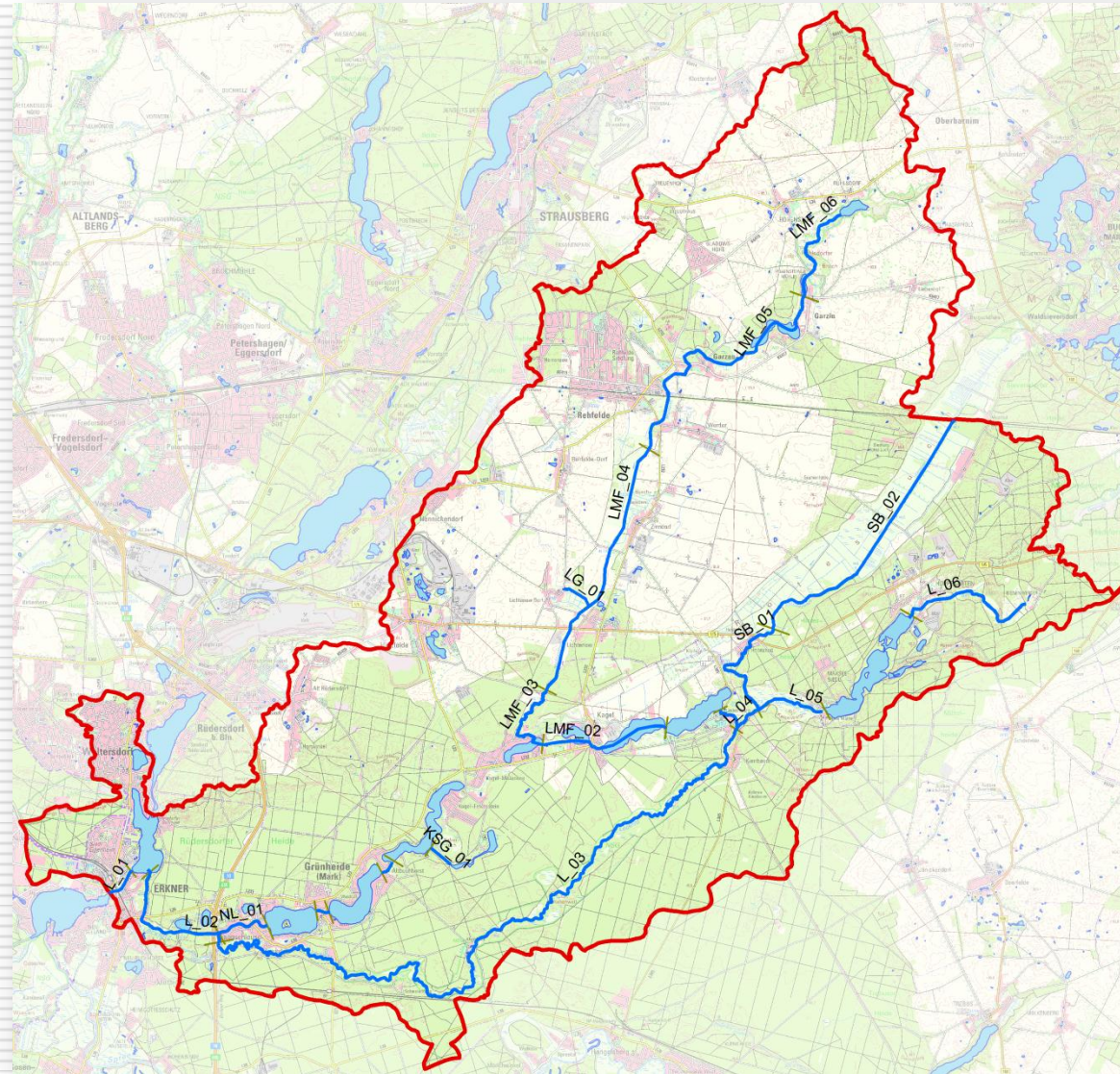



Maßnahmenauswahl



Prognose der Zielerreichung

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept





Worauf wird geschaut? Was sind die Kriterien

- Fokus von GEKs sind „ökologische“ Defizite im Fließgewässer
- Thematische Verknüpfung mit Wassergüte und Hochwasserschutz ist eingeschränkt möglich
 - Kein gebietsübergreifendes Monitoring für physiko-chemische Parameter
 - Keine Analyse der Grundwasserdynamik
- Informationslücke im GEK wird durch zusätzliche Konzeptionen ergänzt:
 - Hochwassermanagementrichtlinie (HWMRL)
 - Nährstoffreduzierungskonzept (NRK)

Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Worauf wird geschaut? Was sind die Kriterien

Struktur



Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Worauf wird geschaut? Was sind die Kriterien

Durchgängigkeit



Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Worauf wird geschaut? Was sind die Kriterien

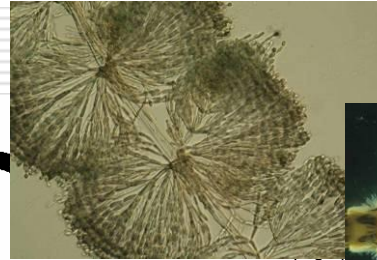
Wasserführung



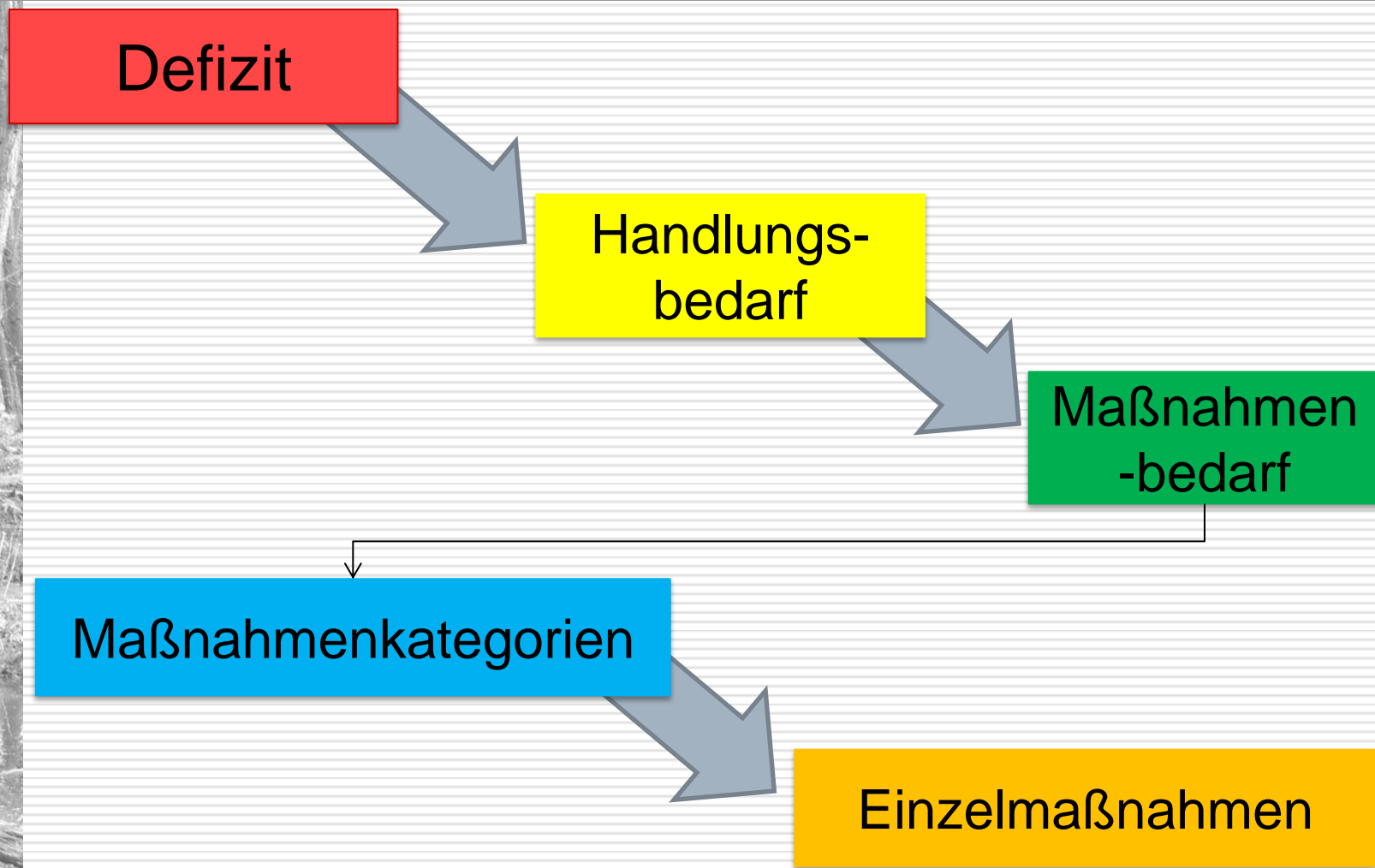
Der Inhalt vom Gewässerentwicklungskonzept

Worauf wird geschaut? Was sind die Kriterien

Besiedlung



Inhalt von Gewässerentwicklungskonzepten



Nutzergespräch Freizeitnutzung



- Anregung bei 1. Informationsforum: Eingeschränkte Kanubefahrbarkeit

Ergebnis GEK: Kanubefahrbarkeit soll unter Einhaltung der folgenden Auflagen ermöglicht werden:

- a) Totholzberäumung nur „minimalinvasiv“ (Freischneiden max. 1,5m breiter Öffnungen für Bootspassagen)
- b) Befahrungserlaubnis ist an Mindestwasserstände zu koppeln, um unnötige Beeinträchtigungen der sensiblen Gewässersohle zu vermeiden.

ABER: Keine Ausweisung als Wasserwanderroute!

Projektbegleitende Arbeitsgruppen (PAG)

3. PAG: Vorstellung der Maßnahmenkonzeption

- Diskussion und Abstimmung der Maßnahmen
- Einbringung von Stellungnahmen ins GEK wurde vereinbart

4. PAG: Abschließende Maßnahmenvorstellung

- Vorstellung der Priorisierung und Akzeptanzbewertung